

1766
Dresden, den 14. 12. 1950

BStU

000168

Sachstandsbericht

Betr.: D o m a s c h k e Heinz, geb. am 22. 7. 1920 in Dresden,
wohnhaft in Dresden-Lockwitz. Am Wehr 2

D o m a s c h k e wurde am 3. 12. 1950 wegen Verdacht der Untergrund- und Agententätigkeit in Haft genommen. In seiner Vernehmung sagte D. aus, dass er Leiter einer illegalen Gruppe sei. Domaschke begann im Juni d. J. eine Untergrundbewegung aufzubauen. Er verfasste zunächst eine Verpflichtung, die die Mitglieder seiner Gruppe unterschreiben mussten. D. trat zunächst an Günther Manfred heran, dem er eine Verpflichtung vorlegte, welche dieser auch freiwillig unterschrieb. Danach verpflichtete er Lindemann Gottfried (L. ist z. Z. flüchtig) durch Bedrohen mit einer Pistole. Die Pistole hat D. nach seinen Angaben im Juni-Juli 1950 von einem gewissen Schmidt Walter - welcher sich im Westen aufhält - erhalten. Günther verpflichtete dann Kolsche Peter und Lindemann versuchte dasselbe bei Gottschalk, da er von diesem wusste, dass er im Besitz von Waffen war. Gottschalk unterschrieb aber die Verpflichtung nicht. Im Juli 1950 lernte dann Domaschke noch einen gewissen Söffner Werner kennen, dem er ebenfalls für seine illegale Gruppe warb. Domaschke und Günther traten dann noch an Kahnert Harry heran und ließen diesem ebenfalls die Verpflichtung unterschreiben. Domaschke ist dann noch an eine gewisse Fräulein [REDACTED] und Fräulein [REDACTED] herangetreten, die es aber ablehnten, an der illegalen Tätigkeit teilzunehmen. In der gleichen Zeit trat Domaschke mit Kernert Hermann Wirt der "Alten Mühle" in Nickern zusammen. Kernert legte er ebenfalls eine Verpflichtung vor, die dieser aber nicht unterschrieb, sondern zu sich nahm und sagte, er wolle sich das einmal überlegen. Ende September Anfang Oktober führte Domaschke eine Schmieraktion in Reick und Zschachwitz durch. Es wurden Wahlplakate mit Teerfarbe durchkreuzt und Hetzparolen wie "Lügenzentrale" usw. an die Häuserwände geschrieben. An der Aktion in Reick nahmen Domaschke, Günther und Kolsche teil, in Zschachwitz nur Domaschke und Günther.

Anfang Oktober 50 lernte Domaschke im Artushof eine gewisse Janotta Annemarie kennen. Er ging mit der Janotta in seine Wohnung und erzählte ihr dort von seiner illegalen Tätigkeit. Daraufhin schrieb die Janotta eine Erklärung, in der sie sich verpflichtete die Arbeit der HO-Landesleitung Sachsen - wo sie als Stenosekretärin beschäftigt war - zu sabotieren. Diese Verpflichtung übergab sie dann Domaschke. Domaschke zeigte dann die Verpflichtung der J. dem Kernert, worauf ihm dieser sagte, das wäre ein wichtiges Schriftstück, das müßte sofort nach Westberlin zur Schröder (Luise Schr.) gebracht werden. Er hat dann von diesem Schriftstück auch Söffner in Kenntnis gesetzt.

Am 14. Oktober 1950 fuhr Domaschke nach Westberlin. Er führte die Verpflichtungen des Günther, Lindemann, Kolsche und Söffner bei sich, außerdem noch die Verpflichtung der Janotta. In Westberlin wandte er sich zunächst an die UGO und Kuno-Fischer-Str., unterbreitete dort seine Unterlagen und wurde daraufhin an den RIAS verwiesen. Dort legte er die Verpflichtungen vor, die registriert und unter dem Decknamen "Line" abgelegt wurden. Vom RIAS wurde er zum CIC nach Berlin-Zehlendorf Smorjestr. 6 zu einem Herrn [REDACTED] geschickt, der ihm in eine Karteikarte eintrug und

bitte wenden

und folgende Aufträge erteilte:

- festzustellen
1. Genauen Lageplan der Kaserne in Nickern
 2. Truppenstärken der Kaserne
 3. Art der Truppen
 4. Bewaffnung
 5. Namhafte sowj. Offiziere
 6. Truppenbewegungen irgendwelcher Art
 7. Deutsche VP im Zusammenhang mit d. Roten Ar.
 8. Autonummer

- a) Besatzung
- b) Bewaffnung
- c) Type der Besatzungsm.

Domaschke bekam dann weiter vom CIC eine Berliner Deckadresse namens H o r n Hildegard Berlin-Schöneberg genannt.

Nach seiner Rückkehr erteilte Domaschke den Günther, Kolsche und Söffner den Auftrag Autonummern von sowj. Fahrzeugen zu sammeln, was diese auch durchführten. Weiterhin informierte Domaschke den Kernert von seinem Besuch beim RIAS und CIC und seinen Aufträgen. Anschließend bat er ihn, bei der Erfüllung dieser Aufgaben behilflich zu sein, was Kernert dann auch tat. Kernert nannte Domaschke den Namen des sowj. Oberst Pipiwaroff, die Truppenstärke der Kaserne Nickern und die Einheiten. Bei dieser Gelegenheit schrieb Domaschke das Kennwort "Line" und die Deckadresse auf einen kleinen Zettel, den er Kernert übergab.

Domaschke selbst sammelte ungefähr 40-50 St. Nummern von Sowj. Fahrzeugen. Die Autonummern und Berichte über die Stärke und Einheiten der Kaserne Nickern versteckte Domaschke im Flur seiner Wohnung, um sie am 3. 12. 50 nach Berlin zum CIC zu bringen. Die Unterlagen wurden bei der Haussuchung nicht gefunden und es wird vermutet, dass Lindemann - der von diesem Versteck wusste - die Sachen vernichtet oder an sich genommen hat.

Da Domaschke Leiter einer Untergrundbewegung, Agent des CIC und RIAS war und Spionage leistete, somit Fluchtverdacht und Verdunkelungsgefahr besteht, bitten wir um Ausstellung eines richterlichen Haftbefehles.

(Degenhardt)
Sachbearbeiter

BSU

000169